Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Überblick
über die Ämterorganisation des Hochstifts im 13. und 14. Jahrhundert.

Bayern.

I. Niederbayern:

a) rechts der Donau:

1. Amt Passau mit dem hochstiftischen Amt „enhalb der Bruck“ (Innbrücke), dieses offenbar auch die Güter um Schardenberg OÖ. umfassend; s. unten unter Nr. 35. In P_2 erscheinen unter der Überschrift „officium Pataviense“ noch Postmünster und Sulzbach im Rottal, jedoch als eigener Posten die „redditus trans Pontem in Patavia“,
2. Vilshofen,
3. „Niwenhoven“ mit Walchsing,
4. Amt Gergweis (später Hofmark) mit Roßbach,
5. Radlsbach (= Amt Minihof P_{10}),
6. Penzling,
7. Hofmark u. Amt Aholming (spätere Herrschaft),
8. „Utenhoven“,
9. Amt Alburg,
10. Aufhausen bei Regensburg,

---

punkte hiefür vorlagen; dies gilt selbst für den bloßen Zusatz „Amt“, falls ein solches nur aus dem Vorhandensein eines eigenen Abschnittes oder Postens erschlossen wurde. Die beigefügte Nummer der Kodizes P_4, P_{10}, P_{11} zeigt an, daß das Amt durch diesen und nicht durch P_3 oder P_2 zu erschließen ist. Die in eckige Klammern gesetzten Namen sind aus der Inhaltsübersicht des Registers „castrorum et hofmarchiarum“ am Schluß des Kodex $P_{10^1/2}$ vom Ende des 14. oder Beginn des 15. Jh. entnommen. Mehrfach fügte der Verfasser auch eine Bemerkung über den Charakter des Amtes in späterer Zeit bei. Wegen der Unterscheidung zwischen „Herrschaft“ und „Feste“ in Österreich und Bayern (beides Übersetzung von „castrum“ in den Urbaren und Urkunden) s. oben Nr. 148.